

Allgemeiner Anzeiger

Gegründet
1880 als „Halverscher Zeitung“

Das Sauerland

Gegründet
1901 als „Allgemeiner Anzeiger“

Amfliches Verkündigungsblatt für die Gemeinden Halver, Schalksmühle, Breckerfeld, Brügge, Aierspe, Aierspe-Bhl., Bönsahl u. Landgemeinde Lüdenscheid

Erscheint wöchentlich. Monatlicher Bezugspreis durch die Post 1.80 RM. (einschl. 30 Pfg. Postgebühr u. 30 Pfg. Zustellgebühr, durch Boten 1.85 RM. einschl. Botenlohn. Abholer in unseren Geschäftsstellen und an der Post 1.50 RM. — Anzeigenpreise: 1 mm hoch, 46 mm breit 8 Pfg. — Millimeterzeile im Textteil 30 Pfg. Nachschaffel A Preisliste 1 Biffegebühr 30 Pfg. und Porto.

Erscheinungsort Halver i. B.
Geschäftszeit: 7—1 Uhr, 3—6.30 Uhr
— Fernsprecher 410 —

Geschäftsstellen: Hauptgeschäftsstelle Halver, Bahnhofstraße 2.
Zweigstelle Halver, Kirchstraße 5, Wilhelm Bell jr. — Schalksmühle
Gerhard Stepenhof — Oberbrügge: Robert Waffert — Aierspe:
Rudolf Fritz Weller — Aierspe: Fritz Schaefer — Breckerfeld: Emil Krüger.

Ar 32

Montag, den 8 Februar 1937

2. Jahrgang

„Wir werden Madrid erobern“

General Franco über die Zukunft Spaniens — Frei von fremden Einflüssen — Soziale Gerechtigkeit und Freiheit

London, 7. Febr. „Evening Standard“ gibt die Unterredung eines Sonderberichterstatters mit General Franco wieder, in der der Chef der spanischen Nationalregierung u. a. erklärte, daß es für die Außenwelt schwer zu verstehen sei, wenn heute noch nicht ganz Madrid von den nationalen Truppen besetzt sei. Das sei aber leicht zu erklären, da Madrid eine offene Stadt sei.

Der Alcazar in Toledo sei von den Bolschewisten belagert gewesen und es habe Uebereinstimmung darüber geherrscht, daß er gerettet werden müsse. Wenn man ihn in den Händen der Gegner gelassen hätte, so wäre Toledo gänzlich zerstört worden. Das hätte gegebenenfalls den Bago vor dem Völkerbund ein Mittel in die Hand gegeben, um die Ueberlegenheit der bolschewistischen Streitkräfte zu behaupten. Deshalb sei der Alcazar genommen worden und deshalb habe man später um die Verteidigungslinie vor Madrid kämpfen müssen.

Durch den Zugang Tausender ausländischer Bolschewisten und großer Mengen Kriegsmaterial habe der Krieg ein anderes Gesicht bekommen. Er sei zu einer bewaffneten bolschewistischen Revolution geworden, die von Sowjetgepandten geleitet werde. Jedes Haus in Madrid sei zu einer befestigten Stellung geworden. Die einzige schnelle Methode zur Ueberwindung dieses Widerstandes wäre der Gebrauch von Flugzeugen und Geschützen. Damit wäre es leicht gewesen, Madrid zu erobern, da das Kriegsmaterial der nationalen Truppen überlegen sei.

Er wünsche aber nicht, Madrid völlig zerstört einzunehmen. Er wolle nicht eine Hauptstadt in Ruinen. Dadurch sei die Verzögerung zu erklären. Wir werden, so schloß General Franco, Madrid erobern, aber wir werden es erobern, ohne es gänzlich zu zerstören!

General Franco äußerte sich ferner über die Zukunft Spaniens. Er sehe ein Spanien vor sich, das frei von fremden Einflüssen und fremder Propaganda sei, ein Spanien, das sich für soziale Gerechtigkeit und Freiheit einsehe. Zur Erreichung dieses Zieles müsse jedoch zunächst Recht und Gesetz wiederhergestellt und Spanien wieder aufgebaut werden. Sicher sei, daß die Demokratie ein Fehlschlag gewesen sei, und daß der künftige spanische Staat ein korporativer

Staat werde, in dem Freiheit, Recht, Ordnung und soziale Gerechtigkeit garantiert seien.

Fluchtartiger Rückzug der Bolschewisten an der Malaga-Front

Salamanca, 6. Febr. Der Rundfunksender Sevilla gab am Sonnabendnachmittag Meldungen des Generals Queipo de Llano bekannt, wonach die nationalen Streitkräfte den Vormarsch auf Malaga am Vormittag fortsetzten. Die bei Marbella an der Küste operierenden Truppen kämpften zur Zeit um den Besitz von Fuengirola, die von Antequera in südlicher Richtung vorstoßenden nationalen Truppen eroberten um 11 Uhr Villanueva de la Concepcion und setzten sogleich den Vormarsch fort. Auch von Loja und dem am Sonnabend besetzten Venta de Zafarraya aus sind die Truppen weiter vorgegangen.

Die Bolschewisten sind an sämtlichen Frontabschnitten um Malaga fluchtartig zurückgewichen und hinterließen eine Anzahl von Geschützen und kleineres Kriegsmaterial.

Durch andere nationale Rundfunksender wird bekannt, daß am Freitagabend bereits sämtliche bolschewistischen Parteihäuptlinge aus Malaga in Richtung Almeria „abgereist“ und auch andere Bolschewistenorganisationen aus Selez-Malaga und anderen Ortschaften des Kampfgebietes geflohen seien.

Nationale Kreuzer greifen in den Kampf ein

Paris, 6. Febr. Ueber den Verlauf des nationalen Angriffs auf Malaga meldet Havas, daß zwei nationale Kreuzer die Küste um Malaga herum den ganzen Tag über erfolgreich beschos-

sen haben. Die Straßen an der Küste wurden schwer beschädigt und zum Teil unbenutzbar gemacht. Gleichzeitig wurden verschiedene Küstenorte beschossen.

20 Kilometer vor Malaga

Fuengirola eingenommen

Salamanca, 7. Febr. Die nationalen Streitkräfte sind am Sonntagvormittag an der Malaga-Front weiter vorgestoßen und haben die Ortschaft Fuengirola eingenommen. „Radio Nequete“, ein in den Schützengräben bei Madrid installierter Sender der Nationalen, meldet, daß die an der Malaga-Front operierenden nationalen Truppen die alte und reiche Bischofsstadt Coin zwischen Marbella und Malaga besetzt haben.

Der Rundfunksender von Sevilla teilt mit, daß im Laufe der Operationen, die am Sonnabend an der Malaga-Front stattgefunden haben, der 20 Kilometer nordöstlich von Malaga gelegene Ort Colmena von den nationalen Truppen eingenommen worden ist. Der nationale Sender Cordoba berichtet, daß im Hafen von Malaga fremde U-Boote, wahrscheinlich sowjetrussischer Nationalität, gesichtet worden seien.

Madriider Front wieder in Bewegung

Weitere Ausdehnung der nationalen Frontlinie

Salamanca, 7. Febr. Der Oberste Befehlshaber in Salamanca teilt in seinem Heeresbericht vom Sonnabend mit, daß die vor Madrid liegenden Divisionen ihre Vorhutstellungen bedeutend verbessern konnten. Hierbei wurden die Ortschaften Lamara Rosa, Boque und



Auslandspresschef Dr. Hansjaengl 50 Jahre
Neueste Aufnahme des Auslandspresschefs der NSDAP, Dr. Ernst Hansjaengl, der am 11. Februar sein 50. Lebensjahr vollendet.
(Weltbild — M.)

Cienpoluelo (am Frontabschnitt südöstlich Madrids zwischen den Landstraßen Madrid—Almeria und Madrid—Valencia) eingenommen.

Von der Südmarmee wird berichtet, daß im Frontabschnitt von Alhama die nationalen Truppen im Laufe des Sonnabends 12 Kilometer vor Selez de Malaga angelangt sind. Im Frontabschnitt von Loja konnte die Ortschaft Colmenar besetzt werden. Ueber diese Ortschaft hinaus drangen die nationalen Truppen weitere 7 Kilometer in südlicher Richtung vor. Die gegen Malaga vorstoßenden Nationaltruppen nahmen die Ortschaft Almonia ein. Die im Frontabschnitt von Marbella kämpfenden Heeresteile haben nach einem siegreichen Gefecht mehrere Stellungen erobert, von denen aus sie Fuengirola beherrschen können. Der Gegner floh unter Hinterlassung von mehreren Panzerwagen, Maschinengewehren und sonstigem Kriegsmaterial.

Flugzeuge mit dem Sowjetstern

Das Bombardement der britischen Botschaft in Madrid

Salamanca, 7. Febr. Vor wenigen Wochen erregte die Bombardierung der britischen Botschaft in Madrid allergrößtes Aufsehen. Jetzt gab ein an der Front von Madrid gefangengenommener Soldat der bolschewistischen Miliz sehr bemerkenswerte Erklärungen ab, die von einem spanischen Blatt veröffentlicht werden. Danach haben die an diesem Bombenüberfall beteiligten Flugzeuge sämtlich das bolschewistische Zeichen eines Sowjetsterns getragen.

Sie wollen nicht für Moskau bluten!

Schwere Zusammenstöße bei Zwangsrekrutierungen für Sowjet-Spanien

Salamanca, 7. Febr. Die nationalen Sender melden, daß die bolschewistischen Häuptlinge der Provinz Almeria die sofortige Zwangsrekrutierung aller noch nicht erfassten jungen Männer befohlen hätten. Da diese sich weigerten, den mit schwersten Drohungen verbrämten Gestellungsaufrufen nachzukommen, sei es zu heftigen Zusammenstößen und schweren Schießereien zwischen den zum Frontdienst Geopferten und den bolschewistischen Milizien gekommen. Dabei sei ein bolschewistischer Häuptling getötet worden.

In Barcelona hat eine große Abordnung französischer „Freiwilliger“ bei der Bolschewistenleitung protestiert und die endliche Auszahlung der Löhnung für den Monat Januar gefordert. Da sie abgewiesen wurden, organisierten die französischen „Freiwilligen“ eine große Protestkundgebung, an der auch zahlreiche Mitglieder der katalanischen Bolschewisten-Miliz teilnahmen.

Der Bolschewismus kennt keine Scham

„Eine Welt ohne Gott ist eine Welt voller Teufel!“ — Ungarischer Hirtenbrief gegen den Bolschewismus

Budapest, 6. Febr. Der Kardinalprimas von Ungarn, Dr. Serob, wendet sich am Sonnabend in einem Hirtenbrief, der am Sonntag von allen Kanzeln verlesen werden soll, in einem ungewöhnlich scharfen Ton gegen die bolschewistische Weltpropaganda und weist mit großem Nachdruck auf die Gefährdung der europäischen Zivilisation durch den Bolschewismus hin.

In dem Hirtenbrief heißt es: „Für den Bolschewismus ist Religion nicht eine friedliche Privatangelegenheit, sondern der Gegenstand satanischer Kämpfe. Die Welt muß sich jetzt zum Kampf gegen den durch den Bolschewismus verbreiteten Unglauben und die bolschewistische Seuche der Unmoral richten.“

Der Bolschewismus verflucht, daß es keinen Gott gibt und die Welt das Werk eines Zufalls ist. Durch den Bolschewismus sind die Gottlosen heute zur großen Macht gelangt. Das ungarische Volk atmet aber unter dem Unglauben den bösen Willen. Alle großen Völker haben immer an der Gottesidee festgehalten, weil sie instinktiv fühlen, daß sie ohne Gott den Kräften der Gewissenlosigkeit verfallen würden. Der Bolschewismus will Uebelstände nicht auf der Grundlage des Glaubens und des Evangeliums, sondern durch die Umkehr aller moralischen Gebote beheben. Die Folge dieser furchtbaren Lehre ist die Hinrichtung von Hunderttausenden; weitere Hunderttausend schmachten heute in den Kerker.

Der Bolschewismus kennt keine Ehrfurcht, kein Vertrauen, keine Scham. Die bolschewistischen Führer trachten einander nach dem Leben. Die Heiligkeit der Ehe wird mit Füßen getreten, unzählige ungetaufte Kinder verkommen verlassen. Die moralische und soziale Anarchie, die stets die Folge des Bolschewismus ist, darf jedoch keineswegs nur als eine Uebergangerscheinung beurteilt werden.

Heute versucht man, den Bolschewismus so hinzustellen, als ob er der Freund der Arbeiterschaft sei; tatsächlich ist jedoch gerade der arme Mann in dem bolschewistischen „Paradies“ der wirklich Leidtragende. Der höchste Wert, den Chri-

stus den Menschen gegeben hat, das Bewußtsein der menschlichen Würde, wird durch den Bolschewismus vernichtet. Der Bolschewismus kennt keine Nächstenliebe und kümmert sich nicht um das Los der Arbeiterschaft. Der Bolschewismus ist nicht ein Wirtschaftskampf, sondern ein Kampf der Weltanschauung. Eine Welt ohne Gott ist eine Welt voller Teufel!“

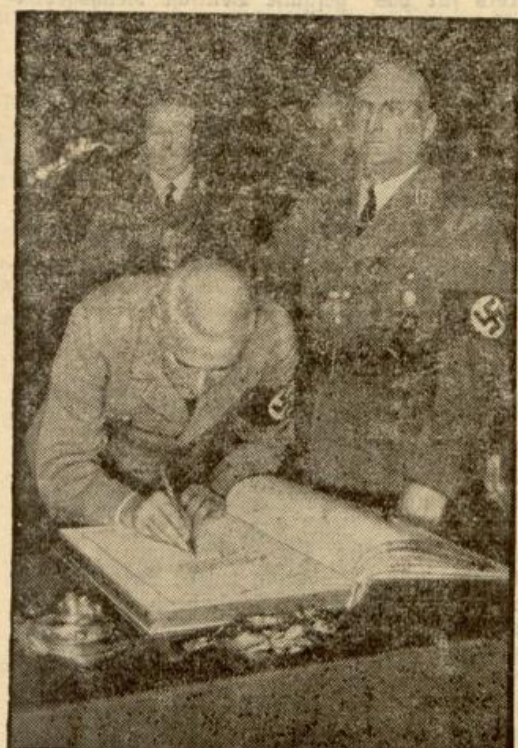
Moskau kann Chaos nicht verheimlichen

Tolle Zustände bei den sowjetrussischen Eisenbahnen

Moskau, 7. Febr. Nach einer Pat-Meldung aus Moskau sollen in den sowjetrussischen Eisenbahn- und Industrieunternehmen wieder einmal Maßnahmen eingeleitet worden sein, um das wirtschaftliche und organisatorische Chaos, das bekanntlich stets als das Werk „Trochistischer Schädlinge“ bemäntelt wird, zu beseitigen. Wie das Blatt des Verkehrsministers „Gudot“ schreibt, befindet sich die politische Abteilung der Moskauer Eisenbahnverwaltung in einem Zustand völliger Auflösung, und zwar sowohl in organisatorischer wie politischer und moralischer Beziehung. Die Arbeitsmethoden dieser Abteilung bezeichnet das Sowjetblatt selbst als geradezu verfehlt.

Mit ähnlichen Ausdrücken werden die Zustände in dem Komitee des Berufsverbandes der Eisenbahner in Kuzbyschew gekennzeichnet. Hier seien zahlreiche Unterschlagungen seitens des Vorstandes zugelassen worden. Der Staatsanwaltschaft seien bereits Unterlagen zugegangen, die die gerichtliche Verfolgung in Moskau bezwecke.

Nach einer Sondermeldung aus Moskau befindet sich die Schwerindustrie in Kemerowo in ganz unglaublichem Zustand. Von Moskau aus ist ein Sonderbeauftragter des Kommissariats für die Schwerindustrie nach Kemerowo gesandt worden, um die dortigen Verhältnisse zu untersuchen.



Reichsminister Dr. Fritz Ehrenbürger von Berlin.

Im Rahmen eines feierlichen Festaktes im Rathenburger Saal des Berliner Rathauses wurde dem Reichsinnenminister vom Oberbürgermeister und Stadtpräsidenten Dr. Lippert der Ehrenbürgerbrief der Reichshauptstadt überreicht. Reichsminister Dr. Fritz trägt sich hier in das Goldene Buch ein, neben ihm Stadtrat Engel.
(Weltbild — M.)

Wie wird das Wetter?

Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Ausgabeort Essen-Mülheim auf Grund der Wetterlage vom 6. 2. 37, 10 Uhr.

Nur vorübergehend ruhiger.

Die in den Nachtstunden nach Westdeutschland eingeströmten kühleren Meeresluftmassen haben eine gewisse Wetterberuhigung gebracht. Da die Wirbelaktivität über dem Atlantik aber noch weiter anhält, kann für die nächsten Tage noch nicht mit anhaltender Wetterbesserung gerechnet werden. — Ausichten für das Industriegebiet, Münster- und Sauerland: Montag, 8. 2.: Wieder auf Südwest zurückdehrende Winde. Tagsüber zunehmend bewölkt, später auch Niederschläge, mild. — Wahrscheinliche Weiterentwicklung: Unbeständig.

Halver

Umgebung der SA

am Mittwoch im Haus zur Fuhr.

(Die Schadenverhütung im Rahmen des Vierjahresplanes.)

An dieser Stelle sei nochmals darauf hingewiesen, daß am kommenden Mittwoch, dem 10. Febr., im Saale des Haus zur Fuhr eine Großkundgebung der SA. stattfindet. Die Veranstaltung beginnt abends um 20.30 Uhr (8.30 Uhr).

Heute abend werden die Männer des Sturmes 8/131 nochmal in jedes Haus, in fast jede Familie des Standortortes kommen und ihre Einladung abgeben. Helft ihnen helfen und füllt den Saal. Wie alle Arbeit der SA., so dient auch diese nur der Gesamtheit.

Besonders auch den Frauen sei der Besuch dringend empfohlen. Am Mittwoch wird ihnen gezeigt, wie gerade auch die Hausfrau unendlich viel zur Schadenverhütung beitragen kann. Aber gleichviel, an welchem Platz der Volksgenosse und die Volksgenossin steht, sei es am Schrankbrett, am Pflug, im Büro, im Haushalt, sei es im Verkehr, überall im täglichen Leben finden wir hundertfältig Gelegenheit, Schaden zu verhüten. Um zu sehen wo und wie wir ihm entgegenzutreten können, das zeigt uns der Filmbortrag der SA.-Gruppe Westfalen am kommenden Mittwoch.

Der Besuch ist eintrittsfrei, also mit keinerlei Kosten verbunden.

Ein Sammeltag für das WSW.

Der vergangene Samstag und Sonntag standen wieder einmal im Zeichen des Winterhilfswerks des deutschen Volkes. Recht nett: Bernsteinabzeichen wurden von den Sammlern für das Winterhilfswerk verkauft. Jeder Volksgenosse gab, was er geben konnte, so daß die meisten Abzeichen bereits am Samstag verkauft werden konnten. NSKKW, die Kriegervereine und die Flieger waren auf Straßen und Plätzen tätig, auch eine Hausammlung wurde durchgeführt. Einen besonderen Erfolg hatten die Sammler, die am Sonntag die Veranstaltung des WSW Arion besuchten. Hier waren die Anwesenden besonders befreudigt.

Stuhlreihen-Konzert des WSW „Arion“ Halver im Saale der Karlsböhe

Das erste Auftreten des wiedererstandenen WSW „Arion“ wurde von der Einwohnerschaft Halvers schon seit langem mit großem Interesse erwartet. Endlich war der große Tag da, an dem die aufs neue verbundenen Sänger durch ein großes Stuhlreihen-Konzert sich dem Halverschen Publikum, das sehr zahlreich erschienen war, vorstellen konnten. In Verbindung mit dem befreundeten WSW „Liederbund“, Remscheid-Schüttendelle und der NS-Kapelle füllte der Verein mit einem vorzüglich zusammengestellten Programm einen künstlerisch wertvoll gestalteten Sonntag-Nachmittag aus, der allen wohlwollenden Teilnehmern in angenehmer Erinnerung bleiben wird. Nur hätten wir als Abwechslung, wie auch als Erholung für die Sänger, ein Lied in piano ganz gerne mit eingebracht gewünscht.

Der WSW „Arion“ bestritt mit dem Remscheider Gastverein zusammen als Gesamtkorps allein vier Programmpunkte. Sie stellten rein zahlenmäßig, aber auch stimmlich einen Chor von beachtlicher Stärke und musikalischer Wucht dar. Schon das erste gemeinsam gesungene Lied „Bekenntnis“ zeigte die außerordentlichen Fähigkeiten dieses zusammengeschlossenen Klangkörpers, die auch beim Publikum hervorragendes Verständnis fanden. Ueberaus machtvoll erklang auch das gemeinsam mit Orchesterbegleitung gebotene „Am wogenden Rhein“ von Ernst Hanßen. Die aufstreichenden mitreißenden Melodien beeindruckten die Zuhörer stark, was die gespannte Aufmerksamkeit und der stark danach einsetzende Beifall bewies. Auch die gemeinsam im Chor erklingenden Lieder „Kling Klang Gloria“, das Musketierlied und vor allem der Marsch des Gardebataillons zeigten die geradezu wundervoll anmutende Einheit, die ja nur darin ihre Erklärung finden kann, daß beide Vereine einen Chorleiter haben, den Musikdirektor Ernst Hanßen aus W.-Eberfeld. Die Sänger folgten willig seiner Stabführung; er wußte manchmal sehr energisch die Stimmen zusammenzureißen und zu besonderen Leistungen zu veranlassen. Jedenfalls hatte man den Eindruck eines sehr befähigten Dirigenten, der auch als Komponist einen guten Klang hat. In dem am Sonntag gebotenen Programm waren allein drei seiner Kompositionen

Der Kameradschaftsabend der NSKKW Ortsgruppe Halver

am Samstag abend hatte eine überaus große Zahl Teilnehmer im großen Saale der Karlsböhe zusammengeführt. Vor Beginn der Feier marschierte die Kameradschaft unter Vortritt der NS-Kapelle im Festzug durch den Ort. Nach dem Fahnenmarsch in Begleitung des neu gebildeten Ehrensturmes in den Saal begann die NS-Kapelle mit dem schneidig gespielten Marsch „Alte Kameraden“. Kamerad Karl Staake brachte in guter Betonung sodann den Vortragspruch „Der Frontsoldat“ zu Gehör. Nach dem flottgespielten Fredericus-Marsch, wiederum von der NS-Kapelle geboten, begrüßte der Kameradschaftsführer Karl Krefting die überaus zahlreich erschienenen Gäste; insbesondere hieß er hierbei den ebenfalls erschienenen Ortsgruppenleiter Paul Steller herzlich willkommen. Er richtete sodann Worte des Dankes an das NSKKW, das liebenswürdigst Weise Wagen für die schwerbeschädigten Kameraden, die sonst nicht an der Veranstaltung hätten teilnehmen können, zur Verfügung gestellt hatte. Sie seien heute abend zusammen gekommen, um ein Fest der Kameradschaft im Sinne unseres Führers zu feiern. Kameradschaftsführer Krefting wies dann auf das vergangene Jahr hin, welches die Kameradschaft Halver gut vorangebracht habe; die Kameradschaft habe sich während dieser Zeit um das Doppelte vergrößert. Das sei vor allem dem Umstand der Erfassung der Frontsoldaten zu verdanken. Er wies dann weiter auf den neugebildeten Ehrensturm hin, von dem er vor allem verlange, daß er zu den vorgesehenen Gelegenheiten sich reiflos einfinde und schloß danach seine Ansprache mit einem erneuten Treuegelübde, welches sinngemäß lautete: So wie wir während über vier Jahre im Kriege für Deutschland gekämpft haben, so wollen wir auch dem neuen Deutschland unter Adolf Hitlers Führung, die Treue bewahren. — Ein gemeinsam gesungenes Lied: „Deutschland, hoch in Ehren“ schloß sich an. Nach den überaus schneidig zum Vortrag gebrachten Klängen des Badenweiler Marsches durch die NS-Kapelle führten junge Mädchen (WdM) unter der Leitung von W. Grüber einen

Gesangreigen vor, der beifallsfreudig aufgenommen wurde. Einige weitere flott gespielte Weisen der NS-Kapelle steigerten die Stimmung. Ortsgruppenleiter Paul Steller ergriff im weiteren Verlauf des Abends ebenfalls das Wort zu einer kurzen Ansprache, in welcher er darauf hinwies, daß er bereits zum zweiten Male innerhalb seines Ortsgruppenbereiches Gelegenheit habe, einen alten Kämpfer zu ehren für seine überaus wertvolle Mitarbeit, die er in den Jahren des Kampfes und auch heute noch in der Bewegung leistet. Er widmete dem Kameradschaftsführer der NSKKW das Buch: Hitler: „Mein Kampf“ und dankte ihm damit herzlich für seine Mitarbeit im Dienste der NSKKW. Der große Beifall aus dem Saale bezeugte, daß der Ortsgruppenleiter mit diesen Worten den Anwesenden aus dem Herzen sprach. Der Gelehrte dankte herzlich für die ihm so unerbittlich widerfahrene Ehrung, die ihm aufs neue Ansporn sein solle, sich noch mehr als bisher in den Dienst der Bewegung zu stellen. — Das nunmehr gebotene Bühnenstück des Theatervereins „Hohenzollern“ wurde mit großer Aufmerksamkeit verfolgt und mit Lachen und Beifallsklatschen lebhaft quittiert. Mit grotesken Bewegungen und durch entsprechende Verkleidung führte eine Schar junger Mädchen wiederum einen Gesangreigen auf, der durch die begleitenden Klänge des alten Schlagers „Glühwürmchen glimmre“ eine Art Großmütterchen-Tanz darstellen sollte; jedoch die schlanken Gestalten und die für das vorzunehmende Alter zu jugendlich-schnellen Bewegungen waren natürlich nicht zu befremden und machten die Vorführung noch interessanter. Der Rest des Abends, der einen überaus harmonischen Verlauf nahm, brachte neben gemeinsamen Gesängen noch Darbietungen der NS-Kapelle und eine Verlosung, die mit sehr zahlreichen Gewinnen aufwartete. Nach dem Abschluß des offiziellen Festes, wobei Kameradschaftsführer Krefting des Führers gedachte und das Deutschland- und Gott-Weisel-Lied gesungen wurde, hielt Tanz-Unterhaltung die Kameraden und Gäste noch lange zusammen.

Ein kleiner Zusammenstoß

Zwischen einem Autobus und einem Lieferwagen ereignete sich am Samstag nachmittag auf der Kronprinzenstraße. Ein Lieferwagen einer Halberstädter Firma parkte vorchriftsmäßig auf der erwähnten Straße. Ein Personenwagen kannte anscheinend die entsprechenden Verkehrsregeln nicht, denn er parkte auf der entgegengesetzten Seite. Schließlich passierte ein großer Autobus die Straße, so daß es ohne Materialschaden nicht abging. Schuld dürfte der Omnibus sein und eine Polizeistrafe wird auch wohl der Personewagenbesitzer bekommen.

Die Verkehrsverordnungen

Werden besonders von der Schöpfung, trotzdem sie immer wieder durch ihre Lehrer und Erzieher auf ihre Wichtigkeit hingewiesen werden, zu wenig beachtet. So auch auf einem der letzten Tage der vergangenen Woche auf der Berliner Straße unterhalb der Eisenbahnstiegen. Sind da eine Anzahl Mädchen auf dem Heimwege aus der Schule. Sorglos bilden sie über die Straßenbreite hin eine Reihe. Ein hinter ihnen auf der rechten Straßenseite fahrender jugendlicher Radfahrer wollte überholen — und zwar, da er in der Reihe eine Lücke erspäht hatte, vorchriftsmäßig links. Im selben Augenblick als er die Mädchenreihe passiert, sprang ihm eines derselben vor das Rad und schon machten beide Bekanntschaft mit der Erde. „Kinder haben ihre Schutzhelme“. Und so war auch dieser Vorfall noch mal glimpflich abgelaufen. Außer einigen Schrammen an den Händen, beschmutzten Kleidern und Tränen, war nichts passiert. Aber eine Lehre für alle, die dabei waren wird es doch wohl geworden sein.

Die Reichserziehungswoche

wurde vom evangelischen Deutschland vom 31. Januar bis 6. Februar begonnen. Zum Abschluß derselben gedachte Pfarrer Dr. Große Drieselhaus in seiner geistigen Predigt im Gottesdienst der Wichtigkeit der christlichen Jugendzucht durch Elternhaus und Schule. Die Wortverkündigung hatte Jesu Worte „Gehe du aber hin und verkündige das Reich Gottes“ zur Grundlage. Eine zur Verlesung kommende Rundgebung des evangelischen Landeskirchen-Ausschusses wies nachdrücklich auf die christliche Jugendzucht hin.

Von der Schule.

Der evangelischen Volksschule stattete Schulkat Cordes aus Widenfeld einen Besuch ab und wohnte in den einzelnen Klassen dem Unterricht bei.

Die Jahreshauptversammlung der Nachbarschaft Halver

wurde am Samstag nachmittag im Lokal Heßmann abgehalten. In seinen Eröffnungsworten gab Vereinsführer Albert Buchmann seinem Bedauern über den schwachen Besuch Ausdruck. Das Andenken der im letzten Jahre verstorbenen Mitglieder und Angehörigen von Mitgliedern wurde in üblicher Weise geehrt. In dem gegebenen Jahresbericht wurde daran erinnert, daß die Nachbarschaft Halver im August v. J. auf ein 25jähriges Bestehen habe zurückblicken können. Der Mitgliederstand am 1. Januar 1936 betrug 888; neu aufgenommen wurden 6; durch Tod und Austritt verblieben am Schluß des Jahres 1936 noch

876 Mitglieder. Die Kassenverhältnisse sind recht günstig. Die Einnahmen inklusive Kassenbestand lauteten auf 4633,93 RM, die Ausgaben stellten sich auf 3637,15 RM. Es verblieb ein Bestand von 996,78 RM; dazu ein Sparkassenguthaben in Höhe von 777,84 RM, so daß ein Gesamtvermögen von 8776,62 RM vorhanden ist. An Sterbegelder sind im Laufe des vergangenen Jahres 2660. — RM ausgezahlt worden. Die Kasse war von den Mitgliedern Emil Fernholz und Fritz Grummenerl geprüft. Ersterer gab den Prüfungsbericht und beantragte Entlastung des Kassierers, dem wurde unter Ausdruck des Dankes für die korrekte Kassenführung entsprochen. — Die Wahl des Vereinsführers fiel einstimmig auf den bisherigen. Ein im Frühjahr v. J. gestellter Antrag „Die Einkassierung einem anderen zu übertragen“ verfiel im Interesse der Nachbarschaft der Ablehnung, da die Versammlung keinen Grund fand eine Veränderung in der Einkassierung der Beiträge eintreten zu lassen. Mit einem Gedanken an den Führer und Reichskassier wurde die Versammlung geschlossen. (h)

Die Jahreshauptversammlung des Evangelischen Männer- und Junglingsvereins Halver am Sonntag nachmittag im evangelischen Vereinssaal wurde eröffnet durch den Vorsitzenden Walter Köster. Schriftführer Wilhelm Mohr gab einen eingehenden Jahresbericht, der von außerordentlicher Regsamkeit zeugte. Kassierer Wilhelm Schmidt erstattete den Kassenbericht, der einen günstigen Abschluß zeigte. Albert Kasper gab einen Einblick in die von hier betriebene Soldatenmission. Es sind ihrer 17 Soldaten und 3 Arbeitsdienstler, die besonders die Schriften des Vereins wünschten. Im weiteren Verlauf der Besprechungen beschloß man ein Jahresfest zu feiern, evtl. in Verbindung mit dem Kreistag. Die ausscheidenden Vorstandmitglieder Kassierer Wilhelm Schmidt und Beisitzer Carl Tuck sen. wurden einstimmig wiedergewählt. Kreisvertreter des Vereins sind Werner Wirths, Ernst Brüggendiek, Fritz Bednarz und Rudolf Kott. Mit Gebet und Bibelwort und einem Liebes wurde die Versammlung geschlossen. (h)

Des Führers Wort, des Führers Wille
Gibt unserem Wirken letzten Sinn.
Wir streben alle zu dem Ziele
Durch Helfen und durch Opfern hin.
Und auch in kleinen Alltagsdingen
Beweisen wir ihm Dankbarkeit,
Dem Führer, der nach schwerem Ringen,
Das ganze deutsche Volk befreit.

Oberbrücke

Die Sterbekasse Nachbarschaft Oberbrücke hielt am Samstag abend im Sauerland ihre Halbjahreshauptversammlung ab, die vom Vorsitzenden Albert Kotte eröffnet und geleitet wurde. Zunächst gedachte man ehrend der verstorbenen 9 Mitglieder. Danach konnten einige Neuaufnahmen erfolgen. Der Kassenbericht gab zu keinen Beanstandungen Anlaß, die Kasse war geprüft und in bester Ordnung befunden. Die Vermögensverhältnisse liegen außerordentlich günstig. Die ausscheidenden Vorstandmitglieder wurden bis auf den Schriftführer, der nach 27jähriger Tätigkeit eine Neuwahl ablehnte, wiedergewählt. Für den Ausscheidenden wurde Gustav Dango bestimmt. Unter Verschiedenes wurde der schwache Besuch der Versammlung damit begründet, daß die Einladung zu ungenügend sei. Es soll in nächster Zeit eine rege Werbetätigkeit einsetzen. Der Eintritt in die Nachbarschaft ist allen noch Fernstehenden zu empfehlen; sie steht unter staatlicher Aufsicht und staatlichem Schutz, so daß Gewähr gegeben ist, daß in jedem Falle die Sterbegelder reiflos zur Auszahlung gelangen. Dabei sind Eintrittsgeld und Beiträge gering.

Schalksmühle

Steuerhebetermin in Schalksmühle.

Für die Steuerzahler wird am Mittwoch ein Ortshebetermin in der Verwaltungsgeschäftsstelle Schalksmühle, zur Entrichtung der an die örtliche Hebestelle zu zahlenden Steuern und Abgaben pp abgehalten.

Dahlebrück

Autounfall.

An einem der letzten Tage ereignete sich in der Gölz ein Autounfall. Ein schwerbeladener hiesiger Lastkraftwagen kam aus der Gölz. Oberhalb der Firma Krägeloh mußte er einem anderen Wagen ausweichen. Durch zu starkes Bremsen rutschte der schwere Wagen mit den Hinterrädern in den ausgebeugten Straßengraben und fuhr sich dann fest. Die aufgeladenen Güter mußten abgeladen werden, da man sonst den Wagen nicht wieder aus seiner Lage befreien konnte. Ein Glück für den Fahrer war es, daß er sich auf der rechten Straßenseite befand. Wäre dieses auf der linken Straßenseite passiert, so hätte er einen bösen Sturz in den dort liegenden Ditch machen können. (f)

Bedauerlicher Unfall.

In einem hiesigen Betrieb ereignete sich dieser Tage ein Unglücksfall. Der Walzer A. B. hatte seine Walze bereits stillgestellt und wollte dieselbe auslaufen lassen. Auf bisher noch ungeklärte Weise kam der Betreffende jedoch mit seiner linken Hand der Walze zu nahe. Hierbei wurde der Zeigefinger von der Walze glatt abgerissen. Ein Glück für den Verunglückten war es, daß die Walze auslief. Wäre die Walze auf vollen Touren gewesen, so hätte der Unfall leicht noch schlimmere Folgen nach sich ziehen können. Dr. Feldermann leistete die erste Hilfe und sorgte für die Ueberführung in das Krankenhaus. (f)

Sport aus dem südlichen Westfalen

Die Punkteämpfe auf dem Höhepunkt.

Die 3. Vorrunde um den Tschammer-Pokal.
herrliches Fußballwetter.

Die Witterung für den gestrigen Sonntag war geradezu als ideal anzupreisen. Die Spielplätze befanden sich in guter Verfassung, sodass die Voraussetzungen für einen einwandfreien Verlauf der Punkteämpfe gegeben waren. Fast überall ist man der Klärung in der Auf- und Abstiegsfrage schon ein gutes Stück näher gekommen. Auf der ganzen Linie wurde erbittert um jeden Punkt gerungen. Manche Hoffnungen wurden dabei zu Grabe getragen. Nur noch wenige Wochen trennen uns von dem Abschluss der diesjährigen Saison. Dann geht es hinein in die schweren Aufstiegs- und Abstiegskämpfe. Eine ganze Reihe von Vereinen ist dazu ausgerufen, doch nur wenigen ist die Möglichkeit gegeben, in der neuen Spielzeit in einer höheren Klasse zu spielen. Die absteigenden Vereine mögen sich damit trösten, daß mancher Verein, der einen guten Namen in der Fußballgeschichte hat, auch von diesem Schicksal betroffen worden ist. Das soll ihnen aber gleichzeitig ein Ansporn sein, es in der kommenden Spielzeit besser zu machen und sich den Aufstieg wieder zu erkämpfen. Da wird sich erst das echte kameradschaftliche Verhältnis innerhalb einer Mannschaft zeigen, die auch in schlechten Zeiten zusammenhält und allen Widrigkeiten zum Trotz mit frischem Mut an die große Aufgabe heran- geht.

Am gestrigen Sonntag bevölkerten große Zuschauer- mengen die Sportplätze, um den Kämpfen ihrer Mann- schaft um die Punkte beizuwohnen und ihnen den nötigen Rückhalt zu geben. Darin liegt ja auch der eigentliche Reiz der Punkteämpfe, daß hoch im Kurs stehende Mann- schaften nicht immer vom Glück begünstigt sind und trotz überlegener Spielweise doch noch die Punkte abtreten müssen, die vielleicht sogar die Meisterschaft kosten kö- nen. Den Siegern aber ist noch die Möglichkeit gegeben, sich im letzten Augenblick vor dem drohenden Abstieg zu retten. Daneben wurde auch die dritte Vorrunde um den Tschammer-Pokal abgewickelt. Es war der letzte Sonntag, an dem die Kreisklasse noch unter sich war. Die nächsten Pokalspiele führen die Vertreter der Bezirksklasse und der Gauliga mit den noch übrig gebliebenen Kreis- klassenvertretern zusammen. Hier wird man noch man- cherlei Ueberraschungen erleben können.

1. Kreisklasse.

Gruppe Iserlohn

BSV Schwerte	—	Sportunion Nachrodt	2:3
SC Weiting 08	—	Tuspo Hohenlimburg	4:2
SpVg Iserlohn 11	—	BSV Westhofen	1:1

In der Iserlohner Gruppe bildete die Niederlage des BSV Schwerte auf eigenem Platz durch Nach- rodt die Sensation in dieser Gruppe. Nachrodt hatte bei der Pause knapp mit 1:0 die Oberhand und konnte auch die Begegnung schließlich mit 3:2 für sich entscheiden. Eine nochmalige Niederlage des BSV Schwerte würde die- sen um die Tabellenführung bringen.

Westig hat sich durch einen schwer erkämpften 4:2-Er- folg über Tuspo Hohenlimburg aus der Abstiegszone ent- fernt. — Iserlohn 11 und BSV Westhofen standen sich in ihren Leistungen nicht viel nach und beendete den Kampf mit 1:1.

BSV Schwerte	15	10	3	2	55:34	23:7
SSV Letmathe 98	14	8	3	3	30:18	19:9
SC Menden 10	13	7	3	3	50:29	17:9
SpVg Schwerte 06	12	7	2	3	33:16	16:8
Tuspo Hohenlimburg	15	6	3	6	30:28	15:15
SpVg Fröndenberg	13	6	1	6	32:34	13:13
SC Weiting 08	16	6	1	9	32:47	13:17
SpVg Iserlohn 11	13	4	4	5	22:34	12:14
Sportunion Nachrodt	13	5	2	6	30:36	12:14
BSV Westhofen	15	5	2	8	30:33	12:18
SpVg Dettlinghofen	15	1	0	14	24:68	2:28

Kreis Arnsberg

Gruppe 1:
Tus Neheim — SC Eslohe 3:0

In der Gruppe 1 des Kreises Arnsberg konnte sich Tus Neheim durch den klaren 3:0-Erfolg über SC Es- lohe an die 2. Tabellenstelle setzen.

FC Wader Sundern	14	10	2	2	46:20	22:6
Tus Neheim	13	8	3	2	51:22	19:7
FC Germania Neheim	14	8	2	4	48:24	18:10
Tus Hohenwinkel	13	6	4	3	39:34	16:10
BSV Deventrop	14	5	3	6	25:27	13:15
SpVg Bruchhausen	13	4	2	7	35:46	10:16
SC Eslohe	13	3	4	6	19:35	10:16
BSV Freienohl 09	14	2	4	8	19:43	8:20
SpVg Bremen Hödingen	12	1	2	9	17:48	4:20

Gruppe 2:
BSV Siedlinghausen — SpVg Elleringhausen 3:1 0:8

In der Gruppe 2 vermochte Siedlinghausen auch den 10. Kampf auf eigenem Gelände nicht zu einem Siege zu gestalten. Die Gäste aus Elleringhausen siegten haushoch mit 8:0.

SpVg Brilon 20	12	8	3	1	13:14	19:5
BSV Niedermarsberg	11	8	1	2	35:36	17:5
Tus Meisebach	11	7	0	4	41:19	14:8
SpVg Elleringhausen	12	6	2	4	31:19	14:10
TV Eversberg	11	4	3	4	17:19	11:11
SpVg Westwig 07	11	2	3	6	24:27	7:15
Tus Meisebach	12	3	2	7	10:24	8:16
BSV Siedlinghausen	10	0	0	10	7:57	0:20

Kreis Siegen

Gruppe Nord:
SpVg Langenau — SpVg Birkbach 8:0

BSV Siegen — BSV Meggen 2:2
SpVg Altdorf 04 — SC Eslohe 4:5

In der Gruppe Nord des Kreises Siegen konnte auch Birkbach die klare Spitzführung von Lan- genau nicht ins Wanken bringen und mußte mit 0:8 den Kürzeren ziehen. — Der BSV Siegen und Meggen trenn- ten sich mit einem 2:2 — Altdorf 04 blieb überraschend auf eigenem Platz gegen Eslohe mit 4:5 unterlegen.

2. Kreisklasse.

Gruppe Iserlohn

TV Hönnetal — SpVg Sundwig	??
BSV Hohenl.-Wesselsb. — SpVg Hemer 08 Ref.	4:1
BSV Iserlohn 24 — SpVg Lendringhen	3:0

Gruppe Schwerte

TV Westrich — Tus Wandhofen	2:1
SpVg Geisfeld — SC Hennen 12	2:3
SpVg Menden 09 Ref. — SC Letmathe 30	8:2

Kreis Siegen

Gruppe Nord:	
Gerlingen — SpVg Altenhof	2:2
Freudenberg — Anglinghausen	9:2

Gruppe Süd:	
BSV Flammersbach — Obersdorf Rüdgen	3:0
Peppenfeld — Adler Burbach (Gel.-Sp.)	1:3
Germania Salchendorf — SpVg Holzhausen	2:2
Wilgersdorf — BSV Wilsdorf	4:2

Handball.

Der Handball hatte zwar ein recht ansehnliches Pro- gramm, doch ist in den Tabellen keine wesentliche Ver- änderung eingetreten. Ueberraschungen blieben natürlich auch nicht aus.

Gauliga.

Jahn Werbohl — DSC Hagen	4:8
Westfalia Somborn — TB Spenge	11:8
Hindenburg Minden — Eintr. Dortmund	5:3
SC Schalke 04 — MSV Münster	18:15
Grün-Weiß Bielefeld — Arminia Bielefeld	5:7

In der Gauliga bewies der DSC Hagen erneut seine aufsteigende Form in Werbohl, wo die Jahnner nach einem 1:4-Pausenrückstand sicher mit 4:8 abgefertigt wurden. — Westfalia Somborn schaffte gegen den TB Spenge ein verdientes 11:8. — Das Hauptinteresse konzentrierte sich auf die Begegnung der beiden führenden Mannschaften von Hindenburg Minden und Eintracht Dortmund. Der Spitzführer hatte mächtig zu kämpfen, um nach einer 1:1-Pause schließlich mit 5:3 den Sieg sicherzustel- len. — Schalke 04 und MSV Münster lieferten sich ein torreiches Treffen. Nicht weniger als 33 Tore wurden von beiden Mannschaften geworfen. Schalke siegte schließ- lich knapp mit 18:15. — Die Lokalbegegnung in Biele- feld zwischen Grün-Weiß und Arminia endete mit einem knappen 7:5-Erfolg der Arminen.

Hindenburg Minden	13	11	0	2	145:66	22:4
Eintracht Dortmund	13	9	0	4	88:54	18:8
DSC Hagen	14	8	1	5	100:81	17:11
SC Schalke 04	15	7	2	6	122:123	16:14
Westfalia Somborn	14	7	1	6	109:103	15:13
TB Spenge	13	7	0	6	100:103	14:12
Arminia Bielefeld	15	6	1	7	76:111	13:15
Jahn Werbohl	13	5	1	7	81:84	11:15
MSV Münster	12	4	0	8	68:92	8:16
Gr.-W. Bielefeld	15	1	0	14	71:140	2:28

Gruppe Iserlohn

Jahn Dellwig — Tuspo 07 Holzen	2:2
Tbb Börsperde — TB Iserlohn	6:4
Tus Neheim — TB Westig	ausgef.
MSV Artillerie Iserlohn — MSV Iserlohn	ausgef.

In der Gruppe Iserlohn trennten sich Jahn Dellwig und Tuspo 07 Holzen nach gleichwertigen Leistun- gen mit 2:2. Da der Spitzführer aus Iserlohn in Börsperde knapp mit 4:6 auf der Strecke blieb, hat Jahn Dellwig nunmehr wieder die größten Aussichten, den Gruppenmeistertitel mit Beislag zu belegen. Die beiden übrigen Treffen Tus Neheim gegen TB Westig und Ar- tillerie Iserlohn und MSV Iserlohn fielen aus.

TV Iserlohn	12	7	1	4	92:69	15:9
Jahn Dellwig	11	5	4	2	52:41	14:8
Tbb Börsperde	10	6	1	3	61:59	13:7
Tuspo 07 Holzen	11	5	3	3	66:58	13:9
TB Westig	10	5	1	4	72:66	11:9
Tus Neheim	10	3	1	6	44:62	7:13
MSV Artillerie Iserlohn	10	2	2	6	58:70	6:14
MSV Iserlohn	10	1	3	6	53:63	5:15

Gruppe Siegen

TV AdS Weidenau — MSV Siegen	9:3
TV Siegen — TV Hildesbach	3:5
TV Eichen — BSV Flammersbach	Fl. nicht ang.

In der Sieger Gruppe kam der TV Weide- nau gegen seinen scharfen Rivalen MSV Siegen mit 9:3 zu beiden Punkten und dürfte wohl auch den Gruppen- meister stellen. — Der TV Siegen reichte trotz heimischen Bodens an das gute Können des TV Hildesbach nicht heran und mußte sich mit 3:5 geschlagen begeben. — Der Tabellenletzte Flammersbach trat gegen den TV Eichen nicht an und versenkte beide Punkte.

Bogen.

Bogensportverein Menden — Bogklub Herne 8:8.

Am Samstagabend startete der Bogensportverein Men- den auf der Schützenhöhe seinen ersten Kampfabend. Als Gegner war der bestens bekannte Bogklub Herne ver- pflichtet, der eine nur schwer zu schlagende Staffel in den Ring stellt. Die Einheimischen hatten sich durch Boger aus Schwerte, Altena und Iserlohn verstärkt, und es gelang ihnen, ein ehrenvolles Unentschieden von 8:8 zu erzielen. Die Kämpfe waren vom Anfang bis zum Ende fair und äußerst spannend, und der Mendenener Bogsport- verein kann mit Stolz seinen ersten Kampf als gelungene Veranstaltung bezeichnen.

Geschäftseröffnung!

Am Samstag eröffnete ich in dem Hause des Gastwirts Theodor Hübshömer, Lüdenscheld-Höh eine

Bäckerei und Konditorei

Ich werde bestrebt sein, meine verehrte Kundschaft in jeder Weise zufrieden zu stellen, und bitte die verehrten Ein- wohner von Lüdenscheld-Höh und Umgegend mein junges Unternehmen zu unterstützen.

Wilhelm Kaiser, Bäckermeister.

ROSENMONTAG

„Erholung“ Lüdenscheld.

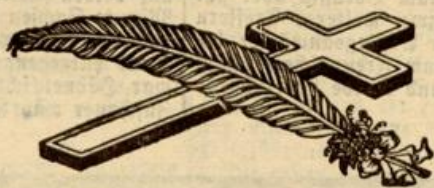
Hotel Tasche, Brügge

Inhaber: W. Nieder-Rührmann. Ruf 3736.

ROSENMONTAG ab 8 Uhr abends
KARNEVALSTRUBEL

in allen festlich dekorierten Räumen.

Luftschutz tut not!



Gott, dem Allmächtigen hat es gefallen, heute morgen 4 Uhr meinen innigstgeliebten Mann, unsern herzenguten Vater, Schwie- gervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

August Puff

nach langer Krankheit im Alter von 54 Jah- ren und 6 Monaten zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Halver, Hückeswagen, Börsperde Kreis Iserlohn, Apolda, den 7. Februar 1937.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 10. ds. Mts., 15 Uhr vom Sterbehause Kölnerstr. 4 aus statt.

Trauerdrucksachen

in kürzester Zeit bei billiger Berechnung liefert
Wilh. Bell jr., Halver i.W.

Für folgende Straßen und Straßenteile habe ich unter Zu- stimmung der Ortspolizeibehörde Fluchtlinieneinstellungen bezw. Änderungen vorgenommen: Gneissenaufstraße, Schornhorststraße, Ostseite der Karlstraße bei den Häusern 10a und 12, Ostseite der Sedanstraße bei den Häusern 18 und 20, Humboldtstraße Ecke Kluser- straße, Südseite der Winkhauserstraße zwischen den Häusern 13 und 21, Nordseite der Winkhauserstraße zwischen Preußenstraße und Haus 30. Die Pläne hierüber liegen 4 Wochen lang zu jedermanns Einsicht- nahme im Stadtvermessungsamt offen. Einwendungen sind innerhalb dieser Frist bei Vermeidung des Ausschlusses bei mir vorzubringen.

Folgende Fluchtlinien bezw. Höhenlinien sind, zum Teil unter Aufhebung der entsprechenden alten Fluchtlinien und Höhen, förmlich festgestellt: Noelleweg, Westfalschöler Straße, Nordseite der Knapper- straße zwischen Post- und Altemaer Straße, Nordseite der Unterlinsberger- straße, Cheruskeweg, Seitenweg auf der Südseite der unteren Schlittens- bacher Straße unterhalb des Hauses 36, Seitenweg auf der Südseite der Westfalschöler Straße unterhalb des Hauses 16, Seitenweg auf der Südseite der Westfalschöler Straße, oberhalb des Hauses 29. Förmlich aufgehoben sind die Fluchtlinien und Höhen der Panernstraße zwischen Griesen- und Frankenstraße, der Altemannstraße östlich der Griesenstraße und des zwischen der Frankenstraße und dem Tunnel liegenden Teils der früheren Frankenstraße. Die Pläne hierüber liegen im Stadtver- messungsamt zu jedermanns Einsichtnahme offen.

Lüdenscheld, den 2. Februar 1937.

Der Oberbürgermeister.

Zum „weißen Pferd“ Lüdenscheld.
Rosenmontag
mit dem rheinischen Schunkelmariachen
und dem karnevalistischen Vortrags-Künstler
Ewald Bonn.
Saalöffnung 7 1/2 Uhr.

Grundstücksversteigerung.

am 18. Februar 1937, 10 Uhr
Amtsgericht hier, Zimmer 57,
Holzung hinten im Hagen, Gemein-
de Schalksmühle.

Eigentümer: Fabrikant Hugo
Meisenhöller, 13,83 ar groß.
Amtsgericht Lüdenscheld.

Kraftfahrten Kontrollbücher

— Preis 60 Pfg. —

Wilh. Bell jr., Halver.